

Rückblick und Ausblick 2017



Einblicke in die digitale Zukunft

Haushaltsroboter, 3-D-Druck, Virtual Reality - die Digitalisierung ist längst in unserem Alltag angekommen. Der rasante technische Fortschritt hat ganz klar enormes Potential. Er stellt aber Unternehmen, Politik und Private vor grosse Herausforderungen. Eine Vorstellung der digitalen Zukunft konnten sich die Gäste am exklusiven Partnerevent von «metrobasel» am 8. Mai machen. [mehr dazu...](#)



metrobasel Generalversammlung 2017

Ein unverwechselbarer Ort diente als Schauplatz für die diesjährige Generalversammlung:
der Standort des Biopharma-Unternehmens Actelion Pharmaceuticals Ltd. in Allschwil. [mehr dazu...](#)



Wirtschaftsforum Lörrach 2017

Etwa jeder dritte Erwerbstätige in der Region Nordwestschweiz hat einen ausländischen Pass. Konkret sind es von rund 664'000 Erwerbstätigen 236'000 (Stand 1. Quartal 2017). Und davon sind 73'000 Grenzgänger, die jeden Tag in die Schweiz zur Arbeit pendeln. Eines der grossen Themen des zweiten Wirtschaftsforums Lörrach war deshalb die Bedeutung der Fachkräfte insbesondere für die Life-Science-Branche und damit verbunden die Personenfreizügigkeit. [mehr dazu...](#)



Weitere metrobasel-Veranstaltungen im 2017

Mehr Informationen zu unseren kommenden Veranstaltungen finden Sie [hier](#)

Mehr Informationen zu diesen Themen...

Einblicke in die digitale Zukunft

In fast allen Lebensbereichen werden innert kurzer Zeit weitreichende Veränderungen auf uns zukommen. Damit stellen sich zahlreiche Fragen: Wie

sollen wir ganz grundsätzlich damit umgehen? Sollen wir die Digitalisierung ablehnen, bekämpfen oder doch besser annehmen und mitgestalten? Wie sind wir und unsere Region davon betroffen und wie können wir uns darauf vorbereiten? Welche Weichen müssen frühzeitig gestellt werden, um von diesem Wandel profitieren zu können?

Diesen Fragen wird sich «metrobasel» in den kommenden zwei Jahren schwerpunktmässig widmen. Die Wirkungskraft der Digitalisierung konnte «metrobasel» bereits am ersten Anlass zum Thema aufzeigen. Dank der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) erhielten die metrobasel-Partner am 8. Mai spannende neue Erkenntnisse über die digitale Zukunft.

*«Was mir gefallen hat sind die praxisbezogenen Beispiele der Innovationskraft neuer Technologien. Ich fand es sehr anregend, wie in einer Balance von spielerischem Erfahren und theoretischem Verständnis die Zukunftspotentiale aufgezeigt wurden.» **Dr. Thomas Bösch**, Head HR Switzerland, Novartis Pharma AG*

In ihrer Eröffnungsrede betonte Regula Ruetz, Direktorin von «metrobasel», die Bedeutung der Digitalisierung für den Standort Basel und der Grundlagenforschung. Der Think Tank wird sich schwerpunktmässig insbesondere mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt beschäftigen. Was bedeutet sie für Arbeitsprozesse, Berufsbilder, Bildung, Beschäftigung, Regulierungen. Parallel dazu will «metrobasel» zusammen mit der FHNW und weiteren Partnern eine regionale Webplattform mit dem Arbeitstitel «Basel digital» lancieren.

Einen ersten Praxiseinblick bot **Prof. Christian Tanner**, Standortrepräsentant der Hochschule für Wirtschaft und Beirat von «metrobasel». Die Digitalisierung sei bereits im Alltag der FHNW angekommen. Die FHNW mit ihren neun Hochschulen und zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten arbeitet heute zum Beispiel mit Kollaborationsplattformen. Die Dozierenden sind gefordert, die Auswirkungen des digitalen Wandels auf den eigenen Fachbereich zu erkennen und Kompetenzen für Wirtschaft und Gesellschaft zu entwickeln. Nur so könne die Ausbildung von wettbewerbsfähigem Nachwuchs gewährleistet werden. Und das ist für eine praxis- und anwendungsorientiert Forschungsstätte wie die FHNW zentral, hat sie doch 2016 über 1'000 Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern durchgeführt.

«Die Veranstaltung hat mir nochmal klar vor Augen geführt, welche digitale Wandlungen im Gange sind und noch auf uns zu kommen. Die Hochschulen sind gut aufgestellt, zusammen mit den Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft diese Herausforderungen kreativ aufzugreifen, um das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld entsprechend und für den Menschen förderlich zu gestalten: der individuelle Mensch darf nicht hinter den Algorithmen und dem Internet of Things verschwinden, auch wenn sie ihm dienen. Es bleibt ein grosses Abenteuer und eine offene Frage, wie die Welt in zwanzig Jahren

aussieht. Auf jeden Fall sollten die Hochschulen alle am Ball bleiben und mitgestalten, wo immer es möglich ist.» **Prof. Dr. Maarten Hoenen**, Vizedirektor, Lehre und Entwicklung der Universität Basel

Dr. Rolf Dornberger, Leiter des Instituts für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule für Wirtschaft FHNW, zeigte danach auf, mit welchen Meilensteinen sich der «digitaler Wandel» manifestiert und wie sich die digitale Transformation seit den 80er Jahren entwickelt hat. Zu den jüngsten Erscheinungen gehören zum Beispiel Computational Intelligence, 3D-Druck, Internet of Things, Cyber Roboting, Artificial Intelligence, Augmented Reality, Fighting Machines. Mit Nachdruck betonte er, dass es nicht möglich sei, die künftige Entwicklung und das Ende der digitalen Transformation seriös vorherzusehen.

Er stellte spannende Anwendungsbeispiele vor, welche in naher Zukunft zur Realität gehören dürften: Entwicklungen, wie z.B. Human Machine Interface (Mensch-Maschine-Schnittstelle), Human Augmentation oder Nano-Roboter sind Techniken, die bereits bekannt sind und unsere Welt radikal verändern werden. [Link zur Präsentation](#)


«Herzlichen Dank für die Vorträge und interessanten Demonstrationen am Partnerevent von metrobasel. Der digitale Wandel hat unser Büro und Arbeiten bereits seit langem erfasst und wir setzen uns intensiv mit der Transformation und den darin liegenden Chancen und Herausforderungen auseinander. Der Austausch zu diesen Themen und Technologien, vor allem über die eigene Branche hinaus, mit Partnern aus der Industrie oder den Hochschulen ist immer eine wertvolle Inspiration für uns. Die Vorträge und Demonstrationen haben uns wieder einmal gezeigt, dass die Adaption der Technologien in Zukunft spannend bleiben wird. Herzlichen Dank sei an dieser Stelle den Organisatoren, Vortragenden und den Mitarbeitenden des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik für den rundum gelungenen Anlass gesagt. Wir freuen uns auf einen weiteren lebendigen Austausch in, und über die Zukunft.» **Steffen Riegas**, Head Digital Technologies bei Herzog & de Meuron

Im zweiten Teil des Abends erhielten die Gäste von «metrobasel» dank der FHNW die einmalige Möglichkeit, die neuesten Technologien wie die Polarlichter über das Google Cardboard hautnah zu erleben und diverse Anwendungen selber auszuprobieren. Dabei gewannen sie unter anderem Einsicht in die virtuelle Finanzanalyse, erhielten Informationen zu Anwendungsmöglichkeiten von «Oculus Rift», «Spehro» oder «Projekt Tango», und erfuhren wie Eyetracking in der Praxis funktioniert. [...mehr Informationen und Anwendungsmöglichkeiten zu diesen Technologien finden sie hier.](#)

Der Auftaktanlass ins neue Schwerpunktthema führte den Gästen das Potential und die Bedeutung der Digitalisierung für Unternehmen vor Augen und unterstrich damit auch die Relevanz der Grundlagenforschung durch «metrobasel» in diesem Bereich.

Impressionen: 360°-Videos mit Cardboard/Smartphone anschauen

- Klicken Sie auf den [Link](#). Das Youtube App wird geöffnet.

- Wählen Sie auf der Playlist ein Video aus und starten Sie die Wiedergabe.
 - Tippen Sie auf das Cardboard-Symbol  . Der Bildschirm wird nun in zwei kleinere Bildschirme aufgeteilt.
 - Legen Sie das Smartphone in das Cardboard ein.
 - Sehen Sie sich um und erleben Sie die Videos in einer 360-Grad-Perspektive.
-

metrobasel Generalversammlung 2017

Auf Einladung von Dr. Peter Herrmann, Head Corporate Affairs and Compliance bei Actelion Pharmaceuticals Ltd., durften wir die metrobasel-Generalversammlung 2017 im Auditorium des Actelion Business Centers durchführen.

Im Leben der 1997 gegründeten Firma – die in den letzten 20 Jahren zahlreiche Medikamente für bisher unzureichend behandelbare Krankheiten erforscht, entwickelt und vermarktet hat – stehen momentan grosse Änderungen bevor: Das Unternehmen wird im Laufe der kommenden Tage durch die US-Riesen Johnson & Johnson übernommen.

Dr. Peter Herrmann zeigte die äusserst erfolgreiche Geschichte von Actelion auf und ging auf die gegenwärtige Situation der Schweizer Lifes-Science Branche ein. Um die weltweite Vorreiterrolle des Life Science-Standorts weiter aufrechtzuhalten, braucht es wettbewerbsfähige Regulierungen und eine für die ausländischen Fachkräfte offene Grenze. Themen, mit denen wir uns bei metrobasel sehr intensiv beschäftigen.

Die aussergewöhnliche Kulisse des Actelion Gebäudes beeindruckt nicht nur die Architektur-Fans. Wie die unkonventionelle Idee einer unregelmässigen Stapelung auskragender Balken in dem Architektenbüro Herzog & de Meuron entstanden ist, und mit welchen Herausforderungen die Architekten in der Bauphase konfrontiert wurden, haben wir von Stefan Marbach, Senior Partner bei Herzog & de Meuron, direkt erfahren dürfen.

Anschliessen erhielten wir die Möglichkeit, das Business Center bei einem Rundgang genauer zu besichtigen. Stefan Marbach, beantwortete dabei jegliche Fragen der Gäste zu diesem einzigartigen Bau.

Dem Gastgeber Actelion, und insbesondere Dr. Peter Herrmann, möchten wir ganz herzlich für das Gastrecht und den offerierten Apéro danken!

Das Wichtigste zur GV im Überblick:

Der Präsident von metrobasel, Dr. Uwe Böhlke, äusserte sich in seiner Einführungsrede zu den aktuellen Herausforderungen für die Wirtschaft,

Politik und Gesellschaft. Insbesondere ging er auf Themen, wie die älter werdende Gesellschaft und den digitalen Wandel ein.

Die Direktorin Regula Ruetz stellte die aktuellen Tätigkeiten des Vereins kurz vor und zeichnete auf, wo dringender Handlungsbedarf besteht. Im statutarischen Teil folgten die Mitglieder sämtlichen Empfehlungen des Vorstands: Der Geschäftsbericht wurde mit Interesse zur Kenntnis genommen, die Jahresrechnung einstimmig angenommen und dem Vorstand Déchargé erteilt.

Wiedergewählt wurden:

- Die FIDUCIAM AG als Revisionsstelle
- Dr. Uwe Böhlke als Mitglied des Vorstandes

Hier finden Sie den metrobasel-[Jahresbericht 2016](#) (mit Ausblick 2017 auf Seite 16)

Wirtschaftsforum Lörrach 2017

Zum Thema «Perspektiven und Risiken für unsere Wirtschaftsregion» führte metrobasel in Kooperation mit der Sparkasse Lörrach-Rheinfeldern und der Stadt Lörrach erneut das Wirtschaftsforum Lörrach durch. Zahlreiche Gäste aus Deutschland und der Schweiz nahmen daran teil. André Marker, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Lörrach, begrüßte die zahlreichen Teilnehmer am Wirtschaftsforum Lörrach.

In ihrem Impulsreferat ging metrobasel-Direktorin Regula Ruetz auf die Bedeutung unserer Wirtschaftsregion ein. Sie zeigte mit Zahlen und Fakten auf, wie die Region aufgestellt ist, welche Risiken bestehen und welche Herausforderungen auf uns zukommen. Zum Schluss zeigte sie in drei Szenarien Perspektiven für die Region auf.

Unsere Region ist heute einer der wichtigsten Life Science-Standorte der Welt und einer der wertschöpfungsintensivsten der Schweiz. Die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften spielt dabei eine wichtige Rolle. Ebenfalls unerlässlich für den Standort sind gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, beispielsweise konkurrenzfähige Steuersysteme, wirtschaftsfreundliche Regulierungen, ein hochwertiges, gut funktionierendes Bildungssystem, eine hohe Lebensqualität und gute Verkehrsanbindungen.

«Grosse Herausforderungen kommen durch die Digitalisierung und die stark ansteigende Alterung der Bevölkerung in den nächsten Jahren auf die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu», führte Ruetz weiter aus. Das Bundesamt für Statistik gehe davon aus, dass bis 2050 in der Schweiz 51 über 65-Jährige auf 100 Erwerbsfähige zwischen 20 und 65 Jahre kommen. Dies hätte enorme Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Konkret heisse dies, dass der Fachkräftemangel sich in einzelnen Bereichen zuspitzen werde und wir werden deshalb auch in Zukunft stark auf die Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften angewiesen sein werden, wenn wir weiterhin ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort bleiben wollen. Gleichzeitig würde die Digitalisierung die gesamte Arbeitswelt und die meisten Berufsbilder stark verändern. Generell könne gesagt werden, dass je höher die Berufsbildung sei, desto besser seien auch die Berufschancen. Berufe, bei welchen soziale Kompetenzen und Kreativität gefordert sind, würden auch in Zukunft gefragt sein. Routinearbeiten würden jedoch weitgehend automatisiert.

«Den Wettlauf werden Länder gewinnen, die das Bildungswesen, die digitalen Infrastrukturen, die Datennutzung und die entsprechenden Regulierungen rasch an die Anforderungen eines digitalen Zeitalters anpassen können und erhebliche Investitionen tätigen, die sowohl zukunfts- als auch bedürfnisorientiert sind», erklärte Ruetz. Deutschland liege in dieser Hinsicht weit vor der Schweiz und habe bereits 2016 fünf Milliarden Euro für die Breitbanderschliessung, W-Lan und Computer für 40'000 Schulen beantragt. Der Schweizer Bundesrat habe Anfang Juni 2017 mitgeteilt, 150 Millionen für die digitale Aus- und Weiterbildung zusätzlich einzusetzen. Das seien pro Kopf etwa zehnmal weniger hohe Investitionen ins Bildungswesen als in Deutschland.

Der Wirtschaftsregion Basel wird bis Ende 2018 die schweizweit höchste Wachstumsrate von bis zu 2.7% prognostiziert. Abschottungstendenzen oder die Aufhebung der Personenfreizügigkeit würden jedoch zu Fachkräftemangel, der Abwanderung von Unternehmensteilen und zur Verminderung von Steuereinnahmen führen.

Unter der kundigen Moderation von Jörg Lutz, Oberbürgermeister der Stadt Lörrach, diskutierten die Podiumsteilnehmende, Marion Dammann, Landrätin Landkreis Lörrach, Dr. Kuno Sommer, Verwaltungsratspräsident Bachem Holding AG, Peter Dettelmann, Standortleiter Evonik Rheinfelden, Boris Kraft, Chief Visionary Officer bei Magnolia International Ltd., Regula Ruetz, Direktorin metrobasel, die Perspektiven für unsere Region und wie sich die Politik und Wirtschaft bestmöglich den Herausforderungen stellen kann. Betont wurde immer wieder die entscheidende Rolle der Bildung. Auch wurde darauf hingewiesen, dass beide Seiten von offenen Grenzen profitierten, wenn auch in unterschiedlichen Bereichen.

Die Podiumsteilnehmenden waren sich einig, dass wir uns auch weiterhin für einen offenen Arbeitsmarkt, bedürfnisorientierte Bildung, wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen und eine hohe Lebensqualität einsetzen müssen, um auch in Zukunft ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort zu bleiben.

Safe the Date: Weitere metrobasel-Anlässe im 2017

«Populismus, Abschottungstendenzen und deren Folgen für unsere Wirtschaftsregion»

Montag, 21. August 2017, von 18.00 - ca. 19.45 Uhr, mit anschliessendem Apéro riche
im Rathaus des Kantons Basel-Stadt (Grossratssaal)

In den letzten Jahren hatte metrobasel das Thema Masseneinwanderungsinitiative und Bilaterale Verträge thematisiert. In diesem Jahr befassen wir uns mit Populismus, Abschottungstendenzen, der Initiative zur Kündigung der Personenfreizügigkeit (AUNS und SVP) und deren Folgen für unsere Wirtschaftsregion.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der [Vereinigung Basler Ökonomen](#) (VBÖ) und der Kampagne [«stark+vernetzt»](#) durchgeführt. Sie ist öffentlich und kostenfrei (die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt).

Programm:

Referate:

- Begrüssung und Impulsreferat, Regula Ruetz, Think Tank metrobasel
- Staatssekretär Mario Gattiker, Staatssekretariat für Migration – SEM

Podium:

- Staatssekretär Mario Gattiker
- Regierungsrat Christoph Brutschin, Vorsteher Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt
- Prof. Dr. Rudolph Minsch, Chefökonom bei economiesuisse
- Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter
- Dr. Thomas Bösch, Leiter HR Schweiz bei Novartis
- Vertreter der AUNS oder SVP (angefragt)

Moderation:

- Franz Saladin, Direktor der Handelskammer beider Basel, HKbB

Aus organisatorischen Gründen bitten wir zwingend um eine Anmeldung an: info@metrobasel.org. Anmeldeschluss ist der 16. August.

«Wirtschaftsforum Fricktal 2017»

Donnerstag, 21. September 2017, Türöffnung 17.45 Uhr, Beginn 18.00 Uhr - ca. 19.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro riche, **Mehrzweckhalle, Hüttenweg, in Gipf-Oberfrick**

Das Wirtschaftsforum Fricktal wird jährlich vom Fricktal Regio Planungsverband in Kooperation mit metrobasel organisiert. Das diesjährige Forum thematisiert die Herausforderungen, welche mit der Digitalisierung auf die Wirtschaft und Arbeitswelt im Fricktal zukommen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir zwingend um eine Anmeldung an: info@fricktal.ch. Anmeldeschluss ist der 8. September 2017.

«Wirtschaftsforum Binningen 2017»

Montag, 23. Oktober 2017, im Kronenmattsaal, Weihermattstrasse in Binningen

Das diesjährige Forum thematisiert die «Digitalisierung und Arbeitswelt 4.0»

Das Wirtschaftsforum Binningen wird von der Gemeinde Binningen und metrobasel gemeinsam organisiert und von der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) unterstützt.

Wir freuen uns, wenn Sie sich schon heute das Datum in der Agenda reservieren. **Weitere Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung folgen.**

BASEL ECONOMIC FORUM 2017

 |

BEF

«BEF Basel Economic Forum», am 17. November 2017, im Hyperion Hotel Basel (Messeturm)

«Veränderungen in der Arbeitswelt: Digitalisierung, Aging, Fachkräftemangel...»

Am «BEF 2017» erwarten Sie wieder spannende Referate und Diskussionsrunden. Teilnehmen werden u.a. **Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Broy**, Institut für Informatik an der Technischen Universität München, **Anke Bridge**, Leiterin Digital Solutions & Delivery bei der Credit Suisse AG, **Dr. Barbara Schaerer**, Direktorin im Eidgenössischen Personalamt (EPA), **Adrian Keller**, CEO bei Herzog & de Meuron Ltd., **Prof. Christian Tanner**, Leiter Standort Basel der Hochschule für Wirtschaft FHNW, **Nadine Gemblar**, Leiterin Personal und Ausbildung bei Coop, **Regierungsrat Christoph Brutschin**, Vorsteher Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt.

Nutzen Sie die Möglichkeit auch für persönliche Netzwerkgespräche und reservieren sich schon heute den 17. November in Ihrer Agenda.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie ab ca. Ende August auf der Webseite

www.baseleconomicforum.ch

Neue Partner bei metrobasel

Wir freuen uns folgende neue Partner bei metrobasel begrüßen zu dürfen:

- [Lottner AG](#)
- [Bürgerspital Basel](#)

Erfahren Sie dazu mehr in einer nächsten Newsmail.

Veranstaltungshinweis der VSUD:

VSUD Arbeitskreis Zoll und Aussenwirtschaft

Themen:

- Warenursprung und Präferenzen - rechtssichere Organisation von Präferenznachweisen im Unternehmen
- Aktueller Stand Freihandelsabkommen und Detailprozesse im EVZ-Projekt DazIT

Datum:

Mittwoch, 6. September 2017, 16.30 Uhr – 19.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD),
Eingang über Hirzbodenweg 103, CH- 4052 Basel

Einladung und Anmeldetalon finden Sie [hier](#).

Werden auch Sie Mitglied bei metrobasel

Wenn Sie Interesse an der Tätigkeit oder den Studien von metrobasel haben, uns als Mitglied unterstützen und an unseren Anlässen teilnehmen möchten, kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail an info@metrobasel.org oder per Telefon unter 061 272 11 44.

Sehr gerne senden wir Ihnen weitergehende Informationen zu. Das Beteiligungsformular, unsere Statuten und Reglemente finden Sie [hier](#).

Wir danken all unseren Partnern und Mitgliedern für die Unterstützung, welche die Projekte, Studien und Anlässe von metrobasel ermöglichen.

Geschäftsstelle

metrobasel, Aeschenvorstadt 4, 4010 Basel
T +41 (0) 61 272 11 44

Direktorin: Regula Ruetz
Administration: Andreas Hutter
E-Mail: info@metrobasel.org

Die metrobasel news finden Sie unter:

www.metrobasel.org

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.